

Liebe ist ...

4 Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet.

5 Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach.

6 Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit.

7 Alles erträgt sie, in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand.

1. Korinther 13,4-7 (Neue Genfer Übersetzung)

Liebe ist kein Gedicht

Paulus spricht nicht abstrakt über Liebe. Er philosophiert nicht allgemein über Liebe. Es geht ihm auch nicht um Poesie, auch wenn er poetisch formuliert. Er spricht in eine bestimmte Situation hinein. Er möchte, dass die Gemeinde in Korinth lernt ihre Gaben in Liebe einzusetzen und die Liebe ihre Gemeinschaft prägt. Liebe ist nicht in erster Linie ein schönes Gefühl, sondern ermöglicht den Menschen in der Gemeinde ihre Gaben so einzusetzen, dass sie zum Segen für die ganze Gemeinde wird. Weil es in der Gemeinde einen Mangel an Liebe gibt, muss er über Liebe sprechen. 1. Korinther 12,31; 14,1 und 16,14 machen das sehr deutlich. Paulus geht es nicht darum, die geistlichen Gaben abzuwerten, sondern dass die Korinther lernen sie in Liebe zu gebrauchen.

In 1. Korinther 13,4-7 geht es Paulus darum, was Liebe ist. Dabei hat Paulus immer im Blick, was Menschen tun. Nicht nur eine Haltung, ein Gefühl oder Meinung, die wir haben oder einnehmen. Es geht also bei Liebe am Ende immer um unser Verhalten. Machen wir uns konkret auf die Spur, was damit gemeint sein könnte.

Es fällt auf, dass Paulus mit zwei positiven Merkmalen der Liebe beginnt (Vers 4a). Danach folgen acht Adjektive, die beschreiben, was Liebe nicht ist. Die letzte negative Beschreibung in Vers 6 ist direkt mit dem positiven Gegenteil verbunden bevor Paulus in Vers 7 vier Mal betont, was Liebe alles tut.

Vers 4a «Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich»

Es fällt auf, dass Paulus mit zwei positiven Merkmalen der Liebe beginnt. Danach folgen acht Adjektive, die beschreiben, was Liebe nicht ist.

Wir würdet ihr ein geduldiges Verhalten beschreiben? Ist es aktiv oder passiv? Fällt Euch ein praktisches Beispiel ein?

Anstelle von «freundlich», könnte man auch «gütig» sagen. Was ist damit wohl gemeint? Wie sieht es aus, wenn Liebe freundlich ist? Ist ein freundliches Verhalten aktiv oder passiv? Fällt Euch ein praktisches Beispiel ein?

Was fällt dir auf, wenn du den Vers hier mit Römer 2,4 vergleichst. Dort sagt Paulus von Gott selbst: «*Oder betrachtest du seine große Güte, Nachsicht und Geduld als selbstverständlich?*» (NGÜ)

Was fällt dir auf, wenn du Galater 5,22 mit unserem Vers vergleichst? «*Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, ...*» (Gal 5,22 NGÜ) Was lernst du daraus?

Was würdet Ihr als Fazit festhalten für diesen Teil? Was meint Paulus hier für ein Verhalten? Wie würde das heute praktisch aussehen? Vervollständigt den Satz für uns heute: «Liebe ist ...»

Vers 4b «Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet.»

Paulus wird sehr konkret. Die Begriffe und Gedanken, die er hier verwendet kommen auch an anderen Stellen im 1. Korintherbrief vor. Was entdeckt ihr für Parallelen?

1. Korinther 3,3: *«Ihr lasst euch immer noch von eurer eigenen Natur bestimmen. Oder wird euer Leben etwa vom Geist Gottes regiert, solange noch Rivalität (oder «Eifersucht») und Streit unter euch herrschen? 'Beweist ein solches Verhalten nicht vielmehr, dass` ihr euch nach dem richtet, was unter den Menschen üblich ist?»*

1. Korinther 3,18: *«Niemand soll sich selbst etwas vormachen! Wenn einer von euch meint, er gehöre zu den Klugen dieser Welt, muss er erst einmal begreifen, dass seine Klugheit Torheit ist; nur so wird er wirklich klug.»*

1. Korinther 8,1-3 *«Aber bloßes Wissen macht überheblich. Was uns wirklich voranbringt, ist die Liebe. Wenn sich jemand etwas auf sein Wissen einbildet, weiß er noch gar nicht, was es bedeutet, echtes Wissen zu haben. Echtes Wissen ist nur bei dem zu finden, der Gott liebt; denn wer Gott liebt, weiß, dass Gott ihn kennt und liebt.»*

1. Korinther 4,6 *Geschwister, wenn ich jetzt so viel und mit immer neuen Vergleichen von mir und Apollos gesprochen habe, geschah das in eurem Interesse. An unserem Beispiel wollte ich euch zeigen, was es bedeutet, die Grenzen nicht zu überschreiten, die uns durch die Schrift gesetzt sind. Keiner von euch darf den einen von uns auf Kosten des anderen hervorheben und sich damit auch noch wichtig machen.*

1. Korinther 4,18-19 *Einige von euch spielen sich groß auf, weil sie der Meinung sind, ich würde es nicht wagen, noch einmal persönlich zu euch zu kommen. Doch ihr werdet sehen: Wenn es dem Plan des Herrn entspricht, werde ich sehr bald zu euch kommen. Und dann interessieren mich nicht die Worte dieser Wichtigtuer; dann interessiert mich, ob in ihrem Leben Gottes Kraft sichtbar wird.*

Wie würden sich die Menschen verhalten, wenn sie das tun, was in Vers 4b gesagt ist. Beschreibt es praktisch. Wie würde das bei uns heute aussehen? Wie würdet ihr das positiv beschreiben oder erklären?

Vers 5 «Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach»

Bei den ersten beiden negativen Verhaltensweisen spricht Paulus wieder Dinge an, die anderen Stellen im ersten Korintherbrief Thema sind. Jemand der sich **taktlos** verhält, der überschreitet Grenzen, die eigentlich gelten oder Regeln, die in einer bestimmten Situation eigentlich gelten. Da wird vielleicht jemand bloss gestellt, respektlos behandelt oder jemand schämt sich dann. Ein Beispiel findet sich z.B. in 1. Korinther 11,20-22:

Wie sieht es denn nun bei euren Zusammenkünften aus? 'Ihr nehmt zwar alle` am selben Ort` eine Mahlzeit ein`, aber als Mahl des Herrn kann man dieses Essen nicht bezeichnen; 21 es ist die Privatmahlzeit jedes Einzelnen. Denn statt zu warten, bis alle da sind, beginnt jeder für sich zu essen, und so kommt es, dass der eine hungrig bleibt, während der andere` im Übermaß isst und` sich sogar betrinkt. 22 Könnt ihr denn nicht bei euch zu Hause essen und trinken? Oder bedeutet euch die Gemeinde Gottes so wenig, dass es euch nichts ausmacht, die bloßzustellen, die nichts haben? Was soll ich dazu sagen? Soll ich euch loben? In diesem Punkt lobe ich euch nicht.

Wie würde denn in diesem Fall ein liebevolles Verhalten aussehen? _____

Auch beim Thema «**den eigenen Vorteil suchen**» spricht Paulus etwas an was an andere Stelle im 1. Korintherbrief schon wichtig war. In 1. Korinther 10,24.33. schreibt Paulus: «*Jeder soll auf den Vorteil des anderen bedacht sein, nicht auf den eigenen Vorteil.*» [...] 33 *‘Nach diesem Grundsatz handle` auch ich: Bei allem, was ich tue, nehme ich Rücksicht auf alle. Ich bin nicht auf meinen eigenen Vorteil aus, sondern habe die vielen anderen Menschen im Blick; denn ich möchte, dass sie gerettet werden.*

Paulus formuliert hier eine wichtige Grundregel: Ich muss nicht immer alles machen, was ich kann und was für mich richtig wäre. Es geht überhaupt nicht um das Recht haben, sondern es geht um ... (formuliert selbst)

Wer nicht die **Beherrschung** verliert, der kann sich beherrschen. Er wird nicht zornig und laut. Das, was Paulus hier anspricht kommt auch in anderen Briefen von Paulus vor. Zum Beispiel in Epheser 4,31: «*Bitterkeit, Aufbrausen, Zorn, wütendes Geschrei und verleumderisches Reden haben bei euch nichts verloren, genauso wenig wie irgendeine andere Form von Bosheit.*» Oder auch in Kolosser 3,8 und Titus 1,7.

Hilfreich ist auch Jakobus 1,19-20: «*Denkt daran, meine lieben Geschwister: Jeder sei schnell bereit zu hören, aber jeder lasse sich Zeit, ehe er redet, und `erst recht`, ehe er zornig wird. 20 Denn der Zorn des Menschen bewirkt nicht, was vor Gott recht ist.*»

Formuliere mit eigenen Worten, was das für uns bedeuten kann. Persönlich oder in der Gemeinde. Liebe ist ...

Vers 6 ««Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit.» (Vers 6)

Hier kommt die letzte «negative Beschreibung» von Liebe, die aber gleich wieder mit dem positiven Gegenteil kombiniert wird. Was hat Liebe mit Freude zu tun? Versucht Beispiele für beide Versionen zu finden. Vielleicht auch Beispiele aus deinem Leben?

Die Wahrheit ist für uns nicht nur eine Botschaft, sondern auch eine Person. Jesus ist die Wahrheit. Das, was, er gesagt und getan hat. Was bedeutet es auf diesem Hintergrund, dass die Wahrheit siegt?

Hast du gemerkt? Es geht hier nicht nur darum Unrecht, Ungerechtigkeit und Lüge von Wahrheit zu unterscheiden, sondern darum was das jeweils aus uns macht und welche Gefühle das bei uns auslöst!

Vers 7 «Alles erträgt sie, in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand (Vers 7)»

Wenn man sich diesen Vers genau anschaut, dann merkt man, dass Paulus hier vier mal ganz allgemein formuliert. Vier mal kommt «alles» vor. Unsere Übersetzung passt das jeweils ein wenig an. Aber es ist am Ende so eine richtige geballte Ladung. Was kann Liebe alles, was tut Liebe alles?

Dabei beschreiben die beiden äusseren Wörter eher ein Verhalten, das eine Antwort auf die Lebensumstände formuliert, in denen wir stecken. Wenn es etwas zu ertragen gibt oder wir standhalten müssen, was bedeutet das für unser Leben? Ist Liebe immer nur dann möglich, wenn es uns gut geht? Beschreibt Situationen, aus unserem Leben, die Paulus damit meinen könnte. Lässt jemand, der liebt, sich herumschubsen und kennt keine Grenzen?

Die beiden mittleren Begriffe «Glaube» und «Hoffnung» beschreiben nicht nur unsere Reaktion auf die Situation, sondern hat auch bewusst eine in die Zukunft bzw. auf Jesus gerichtete Perspektive. Was ist mit Glaube hier gemeint? Ist damit gemeint, dass ich alles glaube, was mir jemand erzählt? Oder ist damit gemeint, dass mein Glaube meinen Blick auf eine bestimmte Lebenssituation verändert? Wenn letzteres, dann überlegt, in welcher Weise?

Was ist Hoffnung eigentlich? Und wie sieht Liebe praktisch aus, die von Hoffnung geprägt ist?
